

Erfahrungsbericht PJ-Aufenthalt Innere und Chirurgie in Coimbra März bis Oktober 2023

Anreise und Unterkunft:

Meine Motivation für zwei Tertiale in Coimbra waren die portugiesische Kultur besser kennen zu lernen, sowie meine Portugiesisch Kenntnisse zu verbessern. Nach meinem Aufenthalt könnte ich mir definitiv auch vorstellen, zukünftig in Portugal zu leben und zu arbeiten.

Die Bewerbung lief über das ZIB – Med, als Sprachzertifikat reichte ein Babble Zertifikat.

Da ich die Zeit in Coimbra gemeinsam mit meinem Partner, zwei Kindern und Hund verbringen wollte, begannen wir zeitnah nach der Zusage mit der Wohnungssuche. In Coimbra ist der Wohnungsmarkt deutlich entspannter als in den größeren Städten des Landes, wie Porto oder Lissabon.

Es gibt nützliche Links auf der Website der Universität Coimbra, des International Office bzw. in den einschlägigen Facebook Gruppen oder bei Uniplaces.com. Einzelne WG-Zimmer werden durchgängig im Umfeld der Universität, aber auch am Uniklinikum beworben.

Wir sind über das Portal „Uniplaces“ fündig geworden und haben in der Baixa nahe am Mondego gewohnt.

PJ Start und Organisation:

In Portugal beginnt das neue Semester einen Monat früher Anfang März. Da ich den Semesterstart und die Begrüßung internationaler Studierender durch die Tertialzeiten somit verpasst hatte, habe ich mich selbständig in der Student Hub auf dem Hauptcampus Polo 1 immatrikuliert.

Die Organisation der einzelnen Tertiale lief über das International Office der medizinischen Fakultät. Dieses antwortet immer schnell und zuverlässig und macht, wenn frühzeitig angefragt alle Wünsche nach speziellen Abteilungen möglich. Am ersten Praktikumstag meldet man sich dann im Sekretariat der jeweiligen Abteilung und bekommt einen Tutor zugeteilt. Oft wussten die Sekretariate vorher Bescheid, manchmal dauerte die genaue Organisation einen Moment, aber immer wurde man freundlich aufgenommen und durfte auch Wünsche äußern, was genau man in seiner Zeit vor Ort gerne sehen und machen möchte. Der Tutor, meist ein jüngerer Facharzt, hat sich dann um die genaue Organisation des Praktikums bemüht. Die Abteilung wird alle vier Wochen gewechselt, so dass man einen breiten Einblick in die verschiedenen Gebiete der Inneren Medizin und der Chirurgie erhalten kann. Für die Kommunikation mit den Patienten empfehle ich dringend Portugiesisch Kenntnisse. Gerade die ältere Generation hat in der Schule eher französisch gelernt und spricht häufig sehr wenig oder kein Englisch. Gerade jüngere Ärzte waren über Sprachkenntnisse aber oft positiv überrascht, viele Erasmus Studenten verbringen ihren gesamten Austausch hauptsächlich auf Englisch. Für Studenten herrscht ein angenehmes und sehr entspanntes Arbeitsumfeld mit moderaten Arbeitszeiten, aber die Aufgaben sind

deutlich weniger praktisch. So schauen in der Chirurgie Studenten im OP meistens nur zu, in der Inneren durfte ich aber z.B. sehr wohl im Herzkatheter assistieren.

Leben in der Stadt:

Coimbra ist eine tolle Stadt, um ein PJ Tertial zu verbringen. Die Leute sind unglaublich freundlich und Tourismus gibt es vor allem in den Sommermonaten. Dadurch das die Stadt weniger international ist, hat mein Portugiesisch auch im Alltag schnell Fortschritte gemacht. Der Anteil an Studierenden ist hoch und die Stadt eignet sich hervorragend zum auszugehen und Kultur erleben. In der Stadt gibt es ein gutes und günstiges Busnetz (ein Monatsticket kostet für Studenten 15€ / Monat), sowie einen Bahnhof und Fernbusbahnhof. Das Reisen ist vergleichsweise günstig und es lohnt sich, die Umgebung und andere Städte zu erkunden.

Der Fluss in der Stadt, sowie die Nahe Lage am Atlantik bringen viele Wasser- und Outdoorsportmöglichkeiten mit sich.

Insgesamt kann ich einen Aufenthalt in Coimbra sehr empfehlen und möchte auch nochmal Studierende mit Kindern motivieren, sich einen Auslandsaufenthalt zuzutrauen. Unsere Söhne (2 und 4 Jahre alt) haben gleichermaßen von dem Aufenthalt profitiert und ein gutes Verständnis über die Existenz verschiedener Länder, Kulturen und Sprachen entwickelt.